

Schulnachrichten

von Ostern 1861 bis Ostern 1862.

Zur Geschichte des Gymnasiums.

Aus dem vorigen Schuljahr ist nachzutragen, daß von den am 18. und 19. März 1861 geprüften zehn Abiturienten acht das Zeugniß der Reife erhielten, einer ohne mündliche Prüfung (S. Statistisches). Ein Abiturient war vor der mündlichen Prüfung schwer erkrankt, und es ward deshalb seine Prüfung, für welche das Königliche Provinzial-Schul-Collegium den unterzeichneten Director zum Commissarius ernannt hatte, erst am 22. April vorgenommen. Auch er ward für reif erklärt.

Zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Königs 1861 sprach der Director über „die Treue“ und knüpfte daran die Entlassung der Abiturienten.

Am Dienstag den 9. April 1861 ward das Schuljahr mit einer gemeinschaftlichen Andacht eröffnet, nach welcher die neu ernannten Lehrer Hermann Volte*) (S. Progr. v. 1861 S. 23) und der in die neu gegründete Hilfslehrerstelle berufene Dr. Wilhelm Werkmeister von dem Director begrüßt und dem Collegium wie den Schülern vorgestellt wurden. Zugleich erfolgte die Vorstellung von 90 neu aufgenommenen Schülern und die Vorlesung der Schulgesetze.

Statt der bisherigen 8 Klassen hat das Gymnasium seit Ostern 1861 neun, indem der gesteigerten Frequenz wegen auch die Secunda für alle Lehrgegenstände in 2 Abtheilungen (Ober- und Unter-Secunda), jede mit einjährigem Cursus getheilt werden mußte.

Der Gesundheitszustand der Lehrer sowohl als der Schüler war im Allgemeinen recht günstig, doch erkrankte leider der Oberlehrer Fülle gegen Ende des Schuljahrs auf längere Zeit.

Das heilige Abendmahl genossen die Lehrer und ihre Familien im Verein mit der Mehrzahl der confirmirten evangelischen Schüler am Bußtage und am Reformationsfeste, auch die katholischen Schüler zu den festgesetzten Zeiten.

Am 22. April traf der Schulamts Candidat Herr Heinrich Hoffmann aus Beuthen an der Ober ein, um mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums sein pädagogisches Probejahr hier abzuhalten. Derselbe ging jedoch nach einigen Wochen an die Realschule in Posen über.

*) Hermann Volte, geboren im April 1835 zu Neusendorf, Kr. Balzenburg, besuchte von 1847 bis 1854 das Gymnasium in Schweidnitz, studirte von 1854 bis 1858 Philologie in Breslau, war 1856–58 Mitglied des philologischen Seminars, 1858–1859 Hauslehrer, ward 1860 pro fac. doc. geprüft, war von Ostern 1860–61 Mitglied des königl. pädagogischen Seminars zu Breslau, als solches von Ostern bis Michaelis am Elisabethanum beschäftigt, gleichzeitig mit einer Vertretung an der Realschule zum hl. Geist beauftragt, von Michaelis 1860 bis zu seiner Berufung nach Ratibor Verwalter der 2. Collaboratur am Elisabethanum.

Der gemeinschaftliche Gymnasial-Spaziergang fand in üblicher Weise am 10. Juni Statt.

Die Beschäftigung jüngerer Schüler während der Sommerferien (täglich von 8—10 Uhr) hat sich auch in diesem Schuljahr als heilsam bewährt. Die Leitung hatten der Gymnasiallehrer Menzel, der Oberlehrer Fülle und der Gymnasiallehrer Lippelt übernommen. 30 Schüler nahmen Theil.

Am 17. September ward das Sommerturnen durch ein Turnfest geschlossen. Unter Gesang und Trommelschlag zogen die Turner vom Gymnasialgebäude aus auf den Turnplatz, wo Reden (des Oberlehrers Kinzel und des Oberprimaners König) und vaterländische Gesänge mit den mannichfaltigsten Turnübungen zuerst aller, dann der besonders vorgeschrittenen Schüler wechselten. Zum Schluß vertheilte der Director 12 Eichenkränze mit Schleifen an die gewandtesten Turner. Die lebhafteste Theilnahme der Angehörigen unserer Schüler und die Ordnung, in welcher die ganze Feier verlief, trugen zur Verschönerung derselben nicht wenig bei.

Am 30. September 1861 wurden 7 Abiturienten unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrath Dr. Scheibert geprüft. 3 Examinanden waren vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten, 4 erhielten das Zeugniß der Reife und wurden bei der Schlußcensur am 4. October vom Director entlassen.

Die Krönung Seiner Majestät des Königs am 18. October feierte das Gymnasium nach der Theilnahme am kirchlichen Gottesdienste durch einen Vortrag des Gymnasiallehrers Menzel, in welchem derselbe die Schüler auf die Bedeutung des Tages hinwies, und durch Gesänge des ersten Chors.

Vom 23. Mai 1861 an war der Conrector König auf 8 Tage, vom 12. bis 18. November 1861 der Director, vom 17. bis 21. März 1862 der Gymnasiallehrer Dr. Levinson als Geschworne einberufen.

Das neue Kalenderjahr 1862 ward mit Gesang und einer Ansprache des Directors über Pf. 37, v. 37 an die versammelten Schüler aller Klassen eröffnet.

Zu der diesjährigen Osterprüfung hatten sich 19 Oberprimaner gemeldet, von denen 2 nach Vollendung der schriftlichen Arbeiten zurücktraten, 16 in der am 21. und 22. Februar unter dem Voritz des Herrn Provinzialschulrath Dr. Scheibert abgehaltenen Prüfung das Zeugniß der Reife erhielten (2 mit Erlaß der mündlichen Prüfung).

Zur Feier des diesjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Königs sprach der Gymnasiallehrer Wolff über das Thema: Das Volk feiert den Geburtstag seines Königs, wie die Familie den des Vaters. Wir hatten die Freude, bei dieser Feier eines der Seiner Excellenz dem Herrn Cultusminister von einem patriotischen Freunde der Jugend zur Disposition gestellten Exemplare des Bilderwerks „Aus König Friedrichs Zeit“ von Menzel einem Oberprimaner als Geschenk übergeben zu können.

Unter dem 24. Februar d. J. benachrichtigte das Königliche Provinzial-Schul-Collegium den Director, daß Seiner Excellenz der Herr Minister von Bethmann-Hollweg auf Antrag Hochdieselben dem Gymnasiallehrer Kinzel zur Anerkennung seines verdienstvollen Strebens das Prädicat eines Oberlehrers gnädigst verliehen habe.

Für diesen und viele andre Beweise huldvollen und vorsorglichen Wohlwollens der Hohen vorgelegten Staatsbehörden habe ich Namens der Anstalt und des Lehrercollegiums den gehorsamsten Dank auszusprechen.

L e h r p l a n .

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stunden- bezahl.	Namen der Lehrer.
Prima. Ordinarius: Wagner.	<p>Religion, evang. Kirchengeschichte nach Hollenberg. Römerbrief, c. 1—9 im Grundtext. Kirchenlieder und einzelne Abschnitte der Glaubenslehre (Katechismus) und des alten Testaments wurden wiederholt.</p> <p>kathol. Kirchengeschichte des Mittelalters und des Anfangs der neueren Zeit und die Lehre von der Kirche nach Martin; Wiederholung der Sakramentenlehre nach Dubelmann.</p> <p>Deutsch: Literaturgeschichte von 1720 an. Kurzer Abriss der Logik. Aufsätze, freie Vorträge der Schüler</p> <p>Latein: Aufsätze, Extemporalien und Exercitien; metrische und Sprechübungen. Cic. Brutus Th. 2. und ausgewählte Episteln (Cüpfle), Tacit. Ann. II, Horat. Od. IV und I (II und III priv.), ausgewählte Epoden, carmen saeculare, Epist. I, 8—15.</p> <p>Griechisch: Exercitien und Extemporalien, Moduslehre; Soph. Ajax, Thucyd. I. IV. Ilias: 18, 20, 23, 1, 3 (priv. 19, 21, 22, 24, 2, 4).</p> <p>Französisch: Grammatik nach Blög. Guillaume le conquérant par Thierry, Exercitien und Extemporalien.</p> <p>Hebräisch: Ausgewählte profaische und poetische Stücke aus Levy's Lesebuch mit grammatischer Erläuterung. Schriftliche Übungen.</p> <p>Geschichte und Geographie: Das Mittelalter und Wiederholung der alten Geschichte mit beständiger Berücksichtigung der Geographie.</p> <p>Mathematik: Trigonometrie, Gleichungen 2. Grades, diophantische Gleichungen Wiederholung des früheren Pensums nach Rambly.</p> <p>Physik: Wärmelehre und Optik nach Brettner.</p>	2 2 3 8 4 2 2 2 3 4 2	Polte. Grimm. Wagner. Wagner. Reichardt. Wagner. Reichardt. Grimm. Menzel. Fülle. Fülle.
Ober- Secunda. Ordinarius: Keller.	<p>Religion, evang.: Leben Jesu nach Hollenberg, Apostelgeschichte und Brief an die Colosser (deutsch). Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und des Katechismus.</p> <p>kathol.: Sakramenten- und Sittenlehre nach Dubelmann.</p> <p>Deutsch: Aufsätze und Übungen im Disponiren. Deklamation, Versuche in freien Vorträgen. Wilhelm Tell von Schiller und ausgewählte Gedichte von demselben.</p>	2 2 2	Polte. Grimm. Keller. 3*

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentlich die Stun- denzahl.	Namen der Lehrer.
	<p>Latein: Cicero pro Rosc. Am., pro Murena (7 Capitel memoirirt). Grammatik nach Zumpt (Acc. c. Inf., ut, quod, quum — synt. orn.), Exercitien und Uebungen im mündlichen Uebersetzen nach Seyffert, Extemporalien. Virg. Aen. VII und VIII.</p> <p>Griechisch: Extemporalien und Exercitien, Tempus- und Moduslehre nach Krüger. Odyss. 1, 3, 6, 7, 9, 11, 13, 14, (priv. 2, 4, 5, 8, 10, 12, 15). Lysias ed. Rauchenstein 12, 13, 25, 16, 31.</p> <p>Französisch; Théodose le grand par Fléchier I. IV bis zu Ende. — Exercitien und Extemporalien, Grammatik nach Blöz (pronom, subjonctif).</p> <p>Hebräisch: Prosaische Stücke aus Lewy's Lesebuch. Wiederholung des unregelmäßigen verbi und Lehre vom nomen nach Gesenius. Schriftliche Uebungen.</p> <p>Geschichte und Geographie: Orientalische und griechische Geschichte mit beständiger Berücksichtigung der Geographie.</p> <p>Mathematik: Geometrie nach Kambly, die letzten Abschnitte, Wiederholung der Rechnung mit Wurzelgrößen und imaginären Größen, Progressionen. Stereometrie I. Abschnitt. Wiederholung der Arithmetik.</p> <p>Physik: Von den festen Körpern nach Brettner. Abschn. 3.</p>	10 6 2 2 3 4 1	Keller. Wolff. Keller. Grimm. Menzel. Fülle. Fülle.
<p>Unter- Secunda. Ordinarius: Levinson.</p>	<p>Religion: mit Ober-Secunda combinirt.</p> <p>Deutsch: Aufsätze, Uebungen im freien Vortrage und in der Declamation. Lectüre leichterer Sachen von Schiller und Göthe.</p> <p>Latein: Livius I, II. Mündliche Uebungen nach Süßfle 1 Stunde. Exercitien und Extemporalien, verbunden mit der Erläuterung einzelner Beispiele aus der Syntax. Virg. Aen. I und II.</p> <p>Griechisch: Hom. Od. I—IX. (VIII z. Th. privatim). Xenoph. Cyrop. II—IV, 2. Wiederholung der Formenlehre. Syntax im Anschluß an Exercitien und Extemporalien.</p> <p>Französisch: Gramm. nach Blöz (Pronom, Adjectif, Adverbe). Exercitien u. Extemporalien. Plötz: Lectures choisies (Stücke von Le Sage, Montesquieu, Fourier).</p> <p>Hebräisch: Grammatik bis zum unregelmäßigen Verbum incl. — Anleitung zum Uebersetzen leichterer Stücke aus Lewy's Lesebuch.</p>	2 8 2 6 2 2	Levinson. Levinson. Keller. Polte. Keller. Grimm.

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stunden- anzahl.	Namen der Lehrer.
Ober-Tertia. Ordinarius: Reichardt.	Geschichte und Geographie: Orientalische und griechische Geschichte	3	Reichardt.
	Mathematik: Planimetrie nach Kambly §. 138—165. Wiederholung der Rechnung mit Potenzen und Wurzelgrößen. Imaginäre Größen. Arithm. und geom. Progressionen. — Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Combinationslehre und binom. Lehrsatz. — Geometr. Aufgaben.	4	Kinkel.
	Physik: nach Brettner. Einleitung. Abschnitt 1—3 bis zur Lehre vom freien Falle.	1	Kinkel.
	Religion, evang.: Einprägung des ganzen Katechismus, Erklärung von Artikel 1 und 2 und Hauptstück 3. Einführung in das neue Testament und Lectüre ausgewählter Abschnitte desselben. Erlernung von Bibelsprüchen und der Bergpredigt. Erlernung resp. Wiederholung von 25 Kirchenliedern.	2	Reblich.
	kathol.: Glaubenslehre nach Dubelmann. Bibl. Geschichte des neuen Testaments nach Stern.	2	Grimm.
	Deutsch: Aufsätze. Erklärung und Memoriren Schillerscher Balladen. Declamation.	2	Reichardt.
	Latein: Caes. bell. gall. V—VII. Ovid. Metam. VII—VIII mit Auswahl. Mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen nach Süpfe. Extemporalien und Exercitien. Notuslehre nach Butsche.	10	Reichardt.
	Griechisch: Xenoph. anab. I. VI, VII, II, III, Anfang von IV. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. — Exercitien und Extemporalien.	6	Levinson.
	Französisch: Exercitien und Extemporalien. Plöz Schulgramm. Abschn. 1—3, 4 z. Th. Lectures choisies I, III, IV, 5, 6, II, I.	2	Wolff.
	Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte bis 1648, preussische Geschichte. Geographie von Deutschland.	4	Menzel.
Mathematik: Planimetrie nach Kambly, Abschn. 4 u. 5. Geometr. Aufgaben, Wurzelausziehung, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.	3	Fülle.	
Unter-Tertia. Ordinarius: König.	Religion: mit Ober-Tertia combinirt.		
	Deutsch: Aufsätze. Declamation. Erklärung Schillerscher Balladen und prosaischer Musterstücke nebst verschiedenen Uebungen im Sprechen.	2	König.

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stunden- bezugs.	Namen der Lehrer.	
	Latein: Caesar bell. gall. I—IV. Gramm. nach Butsche von S. 58 an. Tempuslehre und aus den folgenden Abschnitten die unentbehrlichsten Regeln. Wiederholungen aus der Formen- und Casuslehre. — Extemporalien und Exercitien. — Mündliche Uebungen nach Süpfe. — Ovid, <i>Metamorph.</i> I und II mit Auswahl. Uebungen im Memoriren aus Caesar und Ovid. Prosodie und Lehre vom Hexameter	10	König.	
	Griechisch: Xenoph. <i>anabas.</i> I, II (mit Ausnahme des Cap. 6) Wiederholung und Erweiterung des Cursus von Quarta. Verba auf $\mu\epsilon$. Unregelmäßige Verba mit Auswahl. Uebersetzung aus Spieß Lesebuch, Curs. 2. — Exercitien und Extemporalien.	6	Künzel.	
	Französisch: Die unregelmäßigen Verba mit Uebungen nach Ploss meth. Grammatik, Abschn. 1 und 2. <i>Lectures choisies</i> desselben Verf. p. 1—42. Exercitien und Extemporalien.	2	Berckmeister.	
	Geschichte und Geographie: Griechische und römische Geschichte bis Octavian (mit beständiger Berücksichtigung der Geographie.)	3	Berckmeister.	
	Mathematik: Planimetrie nach Kambly, Abschnitt 3. Geometr. Aufgaben. Die 4 Species. Potenzenrechnung.	3	Fülle.	
	Naturgeschichte: Uebersichtliche Wiederholung der Botanik und Mineralogie.	2	Lippelt.	
	Quarta. Ordinarius: coet. a. Menzel. coet. b. Wolff.	Religion, evang.: Einführung in das alte Testament und Lectüre ausgewählter Abschnitte desselben. Erklärung des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels. Katechismus ganz und 18 Kirchenlieder gelernt, resp. wiederholt.	2	a. u. b. comb. Redlich.
		kathol.: Das Wichtigste aus dem Diöcesankatechismus. Bibl. Geschichte des alten Testaments bis zur Trennung des jüdischen Reiches nach Stern.	2	a. u. b. comb. Grimm.
		Deutsch: Aufsätze, Declamation, Lectüre aus Auras und Gnerlich Th. 2, dabei Lehre von der Interpunction und Wortbildung.	2	a. Menzel. b. Wolff.
		Latein: Casuslehre nach Butsche, Wiederholungen aus der Formenlehre. Uebersetzen aus Süpfe, Th. 1, Memorirübungen und Vocabellernen nach Wiggert. Lesebuch aus Liv. v. Weller.	10	a. Menzel. b. Wolff.
	Griechisch: Formenlehre nach Krüger bis zu den Verbis in $\mu\epsilon$. Uebungen nach Spieß. Exercitien und Extemporalien.	6	a. Berckmeister b. Lebinson.*)	

*) Die zu Stern zurückgebliebenen Quartaner bildeten die eine, die neu eingetretenen die andere Abtheilung.

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wochent- liche Stun- denzahl.	Namen der Lehrer.
Quinta. Ordinarius: Kinzl.	Französisch: Exercitien und Extemporalien. Grammatik und Uebersetzen nach Blöz 1. Cursus.	2	a. Werkmeister b. Wolff.
	Geschichte und Geographie: Erzählungen aus der Heroenge- schichte, der griechischen, römischen und deutschen Geschichte. Geo- graphie von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preußens.	3	a. Werkmeister b. Lippelt.
	Mathematik: Planimetrie nach Kamby §. 1—62. Bürgerliche Rechnungsarten.	3	a. Fülle. b. Lippelt.
	Religion, evang.: Bibl. Geschichte des alten Testaments und die Festgeschichten des neuen. Kurze Erklärung der Gebote und des 1. Artikels. Gelernt: Hauptstück 1 und 2, Sprüche und 14 Kirchenlieder.	3	Redlich.
	kathol.: Diöcesanfatechismus und die ersten 50 Erzählungen der bibl. Geschichte von Stern.	3	Grimm.
	Deutsch: Übungen im Erzählen und Beschreiben, mündl. und schriftl. Leseübungen (Muras und Gnerlich Th. 1). Memoriren von Gedichten.	2	Werkmeister.
	Latein: Einübung der gesammten Formenlehre, des acc. c. inf., der abl. absol. Lesebuch aus Herodot p. 32—78. Extempo- ralien und Exercitien. — Vocabel-Übungen nach Wiggert.	10	Kinzl.
	Französisch: Blöz 1. Cursus, Abschnitt 1—3 incl. — Schrift- liche Übungen.	3	Werkmeister.
	Geographie: Europa außer Deutschland.	2	König.
	Rechnen: Brüche, Decimalbrüche, einfache Verhältnissrechnung.	3	Lippelt.
Naturgeschichte: Botanik und Mineralogie nach Schilling.	2	Lippelt.	
Schönschreiben: nach Kelchs Vorschriften. Taktischreiben.	2	Lippelt.	
Sexta. Ordinarius: Polte.	Religion: mit Quinta combinirt.		
	Deutsch: Dictate; Memoriren von Gedichten. Leseübungen und Besprechung der Lesestücke (Muras und Gnerlich Th. 1).	2	Polte.
	Latein: Formenlehre und Lectüre nach Henneberger. Vocabeln nach Wiggert. Extemporalien.	10	Polte.
	Geographie: Die außereuropäischen Erdtheile.	2	König.
	Rechnen: Die 4 Species; Regel de tri.	4	Lippelt.
	Naturgeschichte: nach Schilling, die ersten 2 Thierklassen. Ueber- sicht über die 3. und 4.	2	König.
Schönschreiben: wie in Quinta.	3	Lippelt.	

Polnischen Unterricht ertheilte der Curatus Berczik Schülern der Klassen Tertia bis Prima in 2 Abtheilungen. Die erste Abtheilung hatte wöchentlich 2, die zweite im Sommer 3, im Winter 2 Stunden. In der ersten ward aus der nanka o swiecie übersetzt und gramm. sowie Sprech-Übungen vorgenommen, in der zweiten die Formenlehre eingeübt und leichte Stücke übersetzt.

Zeichenunterricht (Premierlieutenant Schäffer 7 St.), Quarta, Quinta, Sexta je 2 St. nach Holzmodellen, Tertia bis Prima (facultativ) eine Stunde nach Vorlagen.

Gesangunterricht ertheilte der Gymnasiallehrer Lippelt in 7 Stunden wöchentlich (1 für Choralgesang, 2 für Anfänger, 1 für zweistimmigen, 3 für vierstimmigen Gesang). Die liturgischen Chöre wurden von dem ohnehin sehr beschäftigten Lehrer mit sehr dankenswerthem Eifer in außerordentlichen Lehrstunden eingeübt.

Gekunst wurde in 4 Stunden wöchentlich, in 4 Abtheilungen, von denen jeder der beiden Turnlehrer (Kinzel und Lippelt) 2 antetete, im Sommer auf dem von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Ratibor gnädigst bewilligten Plage, im Winter (zur Heranbildung von Vorturnern) im unteren Corridor des Klassengebäudes.

Aufgaben zu den **deutschen** Aufsätzen in Prima:

1. a. Der feine Verläumber (eine Charakteristik).
b. Jergend ein Lebensbild aus der Natur.
2. Worin liegt das Anziehende der alten Geschichte?
3. Versuch einer Zusammenstellung der Ausdrücke, welche die deutsche Sprache a. für sterben b. für tödten hat.
4. Inwiefern können Gefahren und Drangsale, welche über ein Volk kommen, vortheilhaft auf dasselbe wirken? (Klausurarbeit.)
5. a. Das Leben in einer kleinen Stadt, dargestellt nach Göthes Hermann und Dorothea.
b. Wo beginnt die Schuld Macbeths, und wie wird er von einer Unthat zur andern getrieben?
6. Selbstgewähltes Thema mit Beziehung auf Horaz.
7. Wer die Wahrheit sucht, darf nicht die Stimmen zählen. (Abiturientenaufsatz.)
8. Wie ist es zu erklären, daß Klopstock ungeachtet seiner großen Verdienste um die deutsche Literatur so bald in den Hintergrund getreten ist?
9. Inwiefern liegt in der Eigenthümlichkeit der meisten Sprichwörter die Gefahr, gemißbraucht zu werden?
10. Woher kommt es, daß Sitten und Sagen der Vorzeit in spärlich bevölkerten Gebirgsgegenden der Veränderung und dem Verschwinden weniger ausgesetzt zu sein pflegen, als in dicht bewohnten Flachländern? (Klausurarbeit.)
11. Ueber die Vorstellung der alten Heiden, besonders der Griechen, von dem Reibe der Götter.
12. Achilles und Odysseus, die Ideale des Jünglings und des Mannes bei den Griechen.
13. Welcher Vortheile versichert sich der Dichter, der seinen Stoff aus der vaterländischen Sage oder Geschichte nimmt? (Abiturientenaufsatz.)
14. Nutzen und nothwendige Schranken des Wettsefers.
15. Demuth vor Gott giebt Muth vor den Menschen. (Chrie.)

Aufgaben zu den **lateinischen** Aufsätzen in Prima:

1. Horatius, Brutus, Manlius priscæ atque horridæ virtutis Romanæ exempla.
2. Amicus vas ad mortem datus pro amico.
3. Comparantur inter se tristes vitæ exitus, quos Socrates et Seneca habuerunt.
4. Nimiâ fiduciam magnæ calamitati solere esse et rationibus et exemplis demonstratur. (Abiturientenaufsatz.)
5. Quibus se potissimum rebus ceteris oratoribus præstitisse Cicero in Bruto (c. 93) jure dicat.
6. Gutta cavat lapidem, non vi, sed sæpe cadendo.
7. Nemo ante mortem beatus. (Klausurarbeit.)
8. Verissime Pyrrhum dixisse Romam hydrae non dissimilem.
9. Sæpe in unius viri virtute salus civitatis consistit. (Abiturientenaufsatz.)

10. Laudes Germanici.
 11. Literae, a Vibio Frontone datae ad — (Tac. ann. II, 68).

Aufgaben zu den Deutschen Aufsätzen a. in Ober-Secunda:

1. Mein Lebenslauf.
2. Charakteristik der Personen in Uhlands Ballade: Des Sängers Fluch.
3. Was du beginnst, beginne mit Vorsicht, was du thust, thue mit Umsicht, was du beurtheilst, beurtheile mit Nachsicht.
4. Gedankengang der Einleitung zur Rede Ciceros für den Cert. Roscius.
5. Ueber Rousseaus Behauptung, daß die Bildung den Menschen unglücklich, die Rückkehr zur Natur aber glücklich mache.
6. a. Wie lassen sich die beiden Sätze vereinigen: Quid sit futurum cras, fuge quaerere und quidquid agis, prudenter agas et respice finem?
 b. Gedankeninhalt der beiden Gedichte Schillers: Die Worte des Glaubens und die Worte des Wahns.
7. Mein Erbtheil wie herrlich weit und breit!
 Die Zeit ist mein Besitz, mein Alter ist die Zeit. Rückert.
8. a. Gute Bücher — treue Freunde.
 b. Der Selbstgefällige, eine Charakterschilderung.
9. a. Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,
 Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.
 b. Von dem Einflusse der Umgebungen auf den Menschen.
10. a. Kurze Inhaltsangabe des 10. Buchs der Odyssee.
 b. Ueber den Nutzen der Vögel im Haushalte der Natur.
11. a. In welchem Verhältnisse stehen die Hauptbeschäftigungen eines Volkes zu seiner Cultur?
 b. Macht nicht viel Federlesen,
 Schreibt auf meinen Leichenstein:
 Dieser ist ein Mensch gewesen,
 Und das heißt ein Kämpfer sein. — Goethe.
12. Inwiefern kann man in Wahrheit sagen: „Bildung macht frei?“

b. in Unter-Secunda:

1. a. Ueber den Werth der musikalischen Ausbildung.
 b. Woher kommt es, daß man die Menschen erst nach dem Tode lobt?
2. Freie Uebersetzung der Vorrede zu Livius römischer Geschichte.
3. Die Junge, das gefährlichste und wohlthätigste Glied des Menschen.
4. Ueber die Freundschaft.
5. Welche Vorzüge gewährt das Stadtleben? (Klausurarbeit.)
6. Vitam non accipimus brevem, sed facimus.
7. Geringes ist die Wiege des Großen.
8. Welchen Gefahren ist der Meiche ausgesetzt?
9. Wohlthätig ist des Feuers Macht,
 Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. (Klausurarbeit.)
10. Vortheile und Nachtheile der Einsamkeit.
11. Welche Hoffnung hatte Tarquinius Superbus auf Wiederherstellung des Königthums?
12. Woran scheiterten diese?
13. Was fordert den Menschen zur Thätigkeit auf?
14. Heute roth, morgen todt. (Klausurarbeit.)

Aus den Verfügungen der vorgesehten Königlichen Behörden.

Zum Behuf einer beabsichtigten Zusammenstellung betreffend die höheren Unterrichtsanstalten der Monarchie ist eine sichere Auskunft über die historischen Verhältnisse der einzelnen Schulen erforderlich. Den Directoren der Gymnasien wird daher aufgegeben, die betreffenden Notizen entweder selbst zusammenzustellen, oder einen geeigneten Lehrer damit zu beauftragen. K. Pr. Sch. G. 1. Juli 1861.

Die Versetzung nach Secunda ist mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den gewählten künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen. Auch wird angeordnet, daß in Zukunft die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahr aus Secunda Abgehenden jedesmal von der Lehrerconferenz festgestellt werden, und daß darin ausdrücklich bemerkt wird, ob der betreffende Schüler sich das bezügliche Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen hat. Abgangszeugnisse, welche sich über den Stand der erworbenen Kenntnisse, sowie über Fleiß und Betragen ungünstig aussprechen, werden von der Departements-Prüfungs-Commission nicht als genügend für die Zulassung zum einjährigen Militärdienst angesehen werden. K. Pr. Sch. G. 4. November 1861.

In die Maturitätszeugnisse der zum Studium der Theologie übergehenden Gymnasial-Schüler ist 1. ein Vermerk aufzunehmen über den im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache erlangten Grad von Fertigkeit; 2. eine Mahnung, auf der Universität die philologischen Studien überhaupt und die Uebungen im lateinisch Schreiben und Sprechen im Besonderen nicht zu vernachlässigen. K. Pr. Sch. G. 10. December 1861.

Von der Verordnung über die Ergänzung der Officiere des stehenden Heeres wird dem Archiv des Gymnasiums ein Exemplar zugesandt. K. Pr. Sch. G. 21. December 1861.

Das Werk von Guhl und Koner: Das Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken wird zur Anschaffung empfohlen. K. Pr. Sch. G. 23. December 1861.

Da sowohl durch die Vermehrung der höheren Lehranstalten als durch die an mehreren derselben gesteigerte Zahl der Abiturienten, resp. Maturitäts-Aspiranten den Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen die Durchsicht der betreffenden Prüfungsverhandlungen erheblich erschwert ist, hat das Königliche Cultus-Ministerium unter dem 6. Januar angeordnet, daß von Ostern laufenden Jahres an bis auf Weiteres nur von der Hälfte der Gymnasien jeder Provinz die Prüfungs-Verhandlungen jedes Termins der gedachten Commission zur Begutachtung einzusenden sind, K. Pr. Sch. G. 13. Januar 1862.

Es sind in neuerer Zeit häufig Fälle vorgekommen, daß evangelische und katholische Studierende der Theologie durch Unkenntniß oder Nichtbeachtung der betreffenden Vorschriften der Vergünstigung der bedingten Befreiung vom Militärdienst, beziehungsweise der Berechtigung zur Ableistung ihrer Militärpflicht durch einjährigen Dienst verlustig geworden sind. — Aus Rücksicht für die älteren Schüler des Gymnasiums sind die Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 9. December 1858 und ebenso im Interesse der jüngeren Schüler die §§. 126—131, 134 und 136 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 in halbjährig Terminen immer wieder zur Kenntniß der betreffenden Schüler zu bringen. K. Pr. Sch. G. 5. Februar 1862.

S t a t i s t i s c h e s.

Die Zahl der Schüler hat gegen das vorige Schuljahr um 30 zugenommen. Von den 411 Schülern, mit welchen das vorjährige Programm abschließt, gingen bis zum Anfang des Schuljahres 1861/62 noch ab 40. *)

Es waren in	Zu Anfang des Schuljahres	kamen hinzu	wurden		gingen ab	sind am 1. April 1862	D a r u n t e r		
			nach	aus			evang.	kathol.	jüdisch
I.	42	3	10		8	47	18	21	8
D. II.	43	3	7	10	8	35	10	22	3
II. II.	43	8	12	7	7	49	13	26	10
D. III.	53	5	5	12	6	47	11	24	12
II. III.	67	3	13	5	12	66	15	35	16
IV. a.)	33	19	3	8	2	45	13	19	13
IV. b.)	34	16	3	5	4	44	13	21	10
V.	43	25	3	6	7	58	21	30	7
VI.	11	48		3	6	50	17	21	12
Zuf.	371	130	56	56	60 **)	441	131	219	91

Das Zeugniß der Reife erhielten:

Am 19. März***) 1861 die Oberprimaner:

- 1) Gustav Radtke, evangelisch, 20¼ Jahr alt, geboren zu Bunzlau 1840, Sohn des Postverwalters a. D. Radtke zu Ratibor, 8½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, das letzte Jahr primus omnium, studirt Philologie in Breslau.
- 2) Friedrich Kunze, evangelisch, 19 Jahr alt, geboren zu Cosel 1842, Sohn des pensionirten Garnisonsschullehrers Kunze zu Bosaß bei Ratibor, 6½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Jura und Cameraalia in Breslau.

*) Aus I. die unten genannten Abiturienten und *R. Radtke (das * vor dem Namen bedeutet, daß der Abgang unmittelbar nach der Versetzung in die Klasse erfolgt ist).

II. *M. v. Estocq.

D. III. B. Porzig, A. Cohn, *C. Ernst, *J. Zanneberg, *E. Pessina.

II. III. E. Hausmann, F. Dorby, F. Pollack, *E. v. Estocq, *E. Kunze, *M. Jarišowski (Mich. 1861 wieder aufgenommen), *M. Fränkel.

IV. a. E. Redlich, *P. Engelbrecht.

IV. b. E. David, A. Schmidt, B. Miketta, J. Kobzík, E. Kawka, E. Hamburger.

V. E. Gotzmann, G. Gotzmann, F. Winckler, P. Mišch, J. Terč, *G. von Garnier.

VI. G. Seifert, G. Winckler.

**) Verwiesen: ein Untertertianer, gestorben: keiner.

Aus I. Außer den 4 unten genannten Abiturienten: J. Lehner, E. Barle, J. Grünastel, *J. Miketta.

D. II. E. Kolibius, E. Willaschek, J. Schmeer, B. Reichardt, J. Breuer, A. Groenouw, E. Wechselmann, *J. Paletta.

II. III. E. Dastig, M. Spiegel, W. Schmidt, P. Simon, A. von Wiese, G. Galluschke, *R. Strauch.

D. III. E. Keller, W. Schaffarzik, G. Rosenberger, A. Wanke, Th. Kretschmer, E. Langer.

II. III. B. Pintšer, W. Hausmann, R. Heinze, J. Beyer, G. Wagner, F. Prziškowski, E. Hedwig, F. Zengycki.

R. Kuzia, E. Lauber, *D. Hanke.

IV. a. A. Zilgner, E. Ansbach.

IV. b. B. Heimann, J. Weita, F. Herud, G. Schück.

V. D. Polke, D. Heinzel, J. Urbisch, G. Wachsner, D. Hausmann, G. Pruzik, E. Schott.

VI. A. v. Brochem, E. Desterreich, G. Heimann, F. Segeth, A. Geisler, A. Kretschmer.

***) Der unter Nr. 3. aufgeführte A. Adamež erst am 22. April 1861 s. oben S. 15.

- 3) August Adamek, katholisch, 23 Jahr alt, geboren zu Altendorf bei Ratibor 1838, Sohn eines dort verstorbenen Gutsbesizers, 10 Jahr auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, studirt Theologie in Breslau.
- 4) Jonas Reich, jüdisch, 17½ Jahr alt, geboren zu Loslau 1843, Sohn eines dortigen Brauereibesizers, 7 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Jura in Breslau.
- 5) Joseph Sanneg, katholisch, 21 Jahr alt, geboren zu Schimischow, Kreis Gr.-Strehlitz, 1840, Sohn des Executors Sanneg zu Ratibor, 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Philologie in Breslau.
- 6) Carl Schuler, katholisch, 19¼ Jahr alt, geboren zu Groß-Strehlitz 1842, Sohn eines Uhrmachers zu Ratibor, 7 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Philologie in Breslau.
- 7) Otto Pape, katholisch, 19 Jahr alt, geboren zu Dortmund 1842, Sohn des hiesigen Appellationsgerichtsraths Pape, 1½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima (½ Jahr auf dem Gymnasium zu Eilsit), studirt Jura in Halle.
- 8) Felix Guttmann, evangelisch, 19 Jahr alt, geboren zu Ratibor 1842, Sohn des Sanitätsraths Dr. Guttmann hieselbst, 10 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Jura in Breslau.
- 9) Maximilian Landesberg, jüdisch, 21¼ Jahr alt, geboren zu Krzeminez in Russland 1840, Sohn des Kreisphysikus Dr. Landesberg zu Jassy in der Moldau, 1¼ Jahr auf dem Gymnasium und in Prima, studirt Medicin in Berlin.

Am 30. September 1861 die Oberprimaner:

- 1) Julius Stern, jüdisch, 18½ Jahr alt, geboren zu Katscher 1843, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 7½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, studirt Medicin in Breslau.
- 2) Moriz Panofsky, jüdisch, 19 Jahr alt, geboren zu Sohrau in Oberschlesien 1842, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 7 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Jura in Breslau.
- 3) Theodor Natsch, katholisch, 21 Jahr alt, geboren zu Ratibor 1840, Sohn des Salzwärterers Natsch hieselbst, 7½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, studirt Theologie in Breslau.
- 4) Hermann Scholz, katholisch, 22½ Jahr alt, geboren zu Langenbielau 1839, Sohn eines dortigen Handelsmanns, etwas über ein halbes Jahr auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, (2½ Jahr auf dem Gymnasium zu Olaz), studirt Medicin in Berlin.

Am 22. Februar 1862 die Oberprimaner:

- 1) Reinhold Schirmeisen, katholisch, 20¼ Jahr alt, geboren zu Guttentag 1842, Sohn eines Kreisgerichtsekretairs zu Rosenberg, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, das letzte Semester primus omnium, will Theologie und Philologie in Breslau studiren.
- 2) Ludwig Stöckel, evangelisch, bald 21 Jahr alt, geboren zu Marklowitz, Kreis Rybnik, 1841, Sohn eines verstorbenen Gutsbesizers, 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, widmet sich dem Militärdienst.
- 3) Robert Senfleben, evangelisch, 23¼ Jahr alt, geboren zu Buslawitz, Kreis Ratibor, 1839, Sohn eines Steuerauffsehers zu Rybnik, 9 Jahr auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, beabsichtigt in Halle Theologie zu studiren.

- 4) Louis Hoyer, evangelisch, 20 Jahr alt, geboren zu Johannisburg in Ostpreußen 1842, Sohn eines Regierungsraths in Stettin, 1½ Jahr auf dem Gymnasium, 3½ Jahr in Prima (2 Jahr auf dem Gymnasium zu Stettin), will in Berlin Jura studiren.
- 5) Berthold Fuchs, jüdisch, 20½ Jahr alt, geboren zu Zülz 1841, Sohn eines hiesigen Handelsmanns, 3¾ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, will in Breslau Medicin studiren.
- 6) Albert Berke, evangelisch, 21 Jahr alt, geboren 1841 zu Ruptau, Kreis Rybnik, Sohn eines hiesigen Thorcontroleurs, 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, will in Berlin Medicin studiren.
- 7) August König, evangelisch, 20¼ Jahr alt, geboren zu Ratibor 1841, Sohn des Correctors am hiesigen Gymnasium, 11 Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, beabsichtigt in Breslau Theologie zu studiren.
- 8) Franz Schmidt, katholisch, 22½ Jahr alt, geboren 1839 zu Kupp, Sohn eines hiesigen Appellationsgerichtsraths a. D., 6¼ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, wird Jura in Breslau studiren.
- 9) Franz Nawrath, katholisch, 23 Jahr alt, geboren 1839 zu Stöblau, Kreis Cosel, Sohn eines Wirthschaftsbeamten in Jedlin bei Pleß, 9 Jahr auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, widmet sich der Theologie in Breslau.
- 10) Carl Polko, evangelisch, 19¾ Jahr alt, geboren zu Ratibor 1842, Sohn eines Kaufmanns, 10 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, will in Breslau Jura studiren.
- 11) Johann Thomezik, katholisch, 22¼ Jahr alt, geboren zu Ratibor 1840, Sohn eines Tischlermeisters, 8 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, gedenkt in Breslau Theologie zu studiren.
- 12) Adolf Baginsky, jüdisch, 19 Jahr alt, geboren zu Ratibor 1843, Sohn eines Kaufmanns, 10 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, wird in Berlin Medicin studiren.
- 13) Johann Hellmann, katholisch, 20½ Jahr alt, geboren zu Zauditz, Kreis Ratibor, 1841, Sohn eines verstorbenen Amtmanns, 8 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, beabsichtigt in Breslau Naturwissenschaften zu studiren.
- 14) Adolf Berliner, jüdisch, 19¾ Jahr alt, geboren 1842 zu Ratibor, Sohn eines Agenten, 7 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, will in Breslau Medicin studiren.
- 15) Emanuel Aufrecht, jüdisch, 18 Jahr alt, geboren 1844 zu Loßlau, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 6 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, will in Breslau Medicin studiren.
- 16) Richard Hampel, katholisch, 22 Jahr alt, geboren 1840 zu Groß-Boreck, Kreis Rosenberg, Sohn eines Chausseegeldeinnehmers zu Neugarten bei Ratibor, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, gedenkt in Breslau Theologie zu studiren.

Die Abiturienten G. Radtke, A. Berke und E. Aufrecht wurden auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten, ihrer früheren Leistungen und ihres sittlichen Wohlverhaltens ohne mündliche Prüfung für reif erklärt.

Wissenschaftliche Sammlungen.

Außer durch die Anschaffungen aus etatsmäßigen Mitteln erhielten die Bibliotheken und sonstigen Sammlungen einen Zuwachs durch folgende Geschenke, für die ich hiemit im Namen des Gymnasiums den ehrerbietigsten und ergebensten Dank ausspreche:

Von des Herrn Ministers von Bethmann-Hollweg Excellenz: Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der ref. Kirche. Bd. 6 und 9, 2. Hälfte. Desgl. der luther. Kirche Band 3, 1. Hälfte und Band 2. Zeitschrift für allgemeine Erdkunde Band 9 und 10. v. d. Hagen, Ergänzungsatlas zu dem Bildersaal altdeutscher Dichtung.

Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau: Firmenich, Germaniens Völkerstimmen, Bd. 3, Lief. 8. Gerhard, Archäologische Zeitung 1860. Hesychius ed. M. Schmidt, III, 3—6; IV, 1—2. Journal für reine und angewandte Mathematik 59 und 60, 1 und 2. Gerhard, Struvsche Spiegel, Ergänzungsband 1, 2. Welcker. Alte Denkmäler Th. 4.

Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur deren 38. Jahresbericht, sowie Abhandlungen für 1861.

Vom Magistrat der Stadt Ratibor: Welzel, Geschichte der Stadt Ratibor.

Von Herrn Kaplan Speil zu Oppeln dessen Schrift *de libri Danielis authentia*.

Von Herrn Referendarius Scheller: *Nicolai Macchiavelli princeps* und 21 Silber- und Kupfermünzen.

Von Herrn Aktuarus Thais: eine Silbermünze.

Von A. W. desgleichen.

Von Herrn Lehrer Bildner: zwei Bücher für die Schülerlesebibliothek.

Von Herrn Rechtsanwalt Sabarth: Kupferstich, darstellend die Huldigung Schlesiens an Friedrich den Großen.

Von Herrn Obersteiger Piontek zu Elisabethgrube bei Beuthen O/S.: mehrere Mineralien.

Unterstützungen der Schüler.

Das Schul- und Turngeld wurde im Jahre 1861 vielen der Unterstützung bedürftigen und würdigen Schülern ganz oder zur Hälfte erlassen, und zwar im Gesamtbetrage von 1162 rthl. 15 sgr. (etwa 15% der Solleinnahme).

Aus der Kelch'schen Stiftung wurden zu Weihnachten für die besten französischen Arbeiten Preise zuerkannt: dem Unterprimaner Friedrich Heyne aus Slawenzig und dem Obersecundaner Victor von Brochem aus Ratibor. Letzterer trat die Geldprämie seinem Klassengenossen Carl Bohl aus Kauske ab, dessen Arbeit für die zweitbeste der Obersecundaner erklärt war.

Der Kelch'sche Stipendienfond ist bis Neujahr 1862 durch zugeschlagene Zinsen auf 437 rthl. 23 sgr. 4 pf. gewachsen.

Die fünf Stipendien aus der Kardinal- und Fürstbischöf v. Diepenbrockschen Stiftung für künftige katholische Theologen, welche die polnische Sprache erlernen, wurden von dem Herrn Fürstbischöf von Breslau gnädigst verliehen an den Oberprimaner Reinhold Schirmeisen, die Unterprimaner Johann Langer, Paul Sanneg, Joseph Grünastel, den Obersecundaner Joseph May und, nachdem J. Grünastel das Gymnasium verlassen hatte, den Untersecundaner Anton Zwirzina.

Herr Sanitätsrath Dr. Guttman leistete den erkrankten Schülern mit gewohnter Freundlichkeit erfolgreiche ärztliche Hülfe, die Herren Apotheker Desterreich und Dr. Weidlich ermäßigten die ihnen gesetzlich zustehenden Forderungen an die Krankenkasse erheblich. — Ueberhaupt fanden arme Schüler vielfach gütige Unterstützung bei geehrten Bewohnern der Stadt. Für alle diese Wohlthaten spreche ich hiemit Namens der Anstalt den ergebensten Dank aus.

Die Krankenkasse, deren Rendant der Prorektor Keller ist, besaß zu Neujahr 1861 an geldwerthen Papieren 350 rthl.

Im Jahre 1861 betrug die Einnahmen:

baarer Bestand	32 rthl. 3 sgr. 3 pf.
Zinsen	14 — 27 — 6 —
Freiwillige Beiträge der Schüler	101 — 11 — —
Geschenke	6 — 8 — —
	<hr/>
	154 rthl. 19 sgr. 9 pf.

Die Ausgaben:

Verpflegung kranker Schüler	120 rthl. 1 sgr. 8 pf.
Zu zinsbarer Anlegung	24 — 23 — —
	<hr/>
	144 — 24 — 8 —

Ende 1861: baarer Bestand	9 rthl. 25 sgr. 1 pf.
in geldwerthen Papieren	375 — — — —
	<hr/>
Summa	384 rthl. 25 sgr. 1 pf.

Vertheilung der Lehrstunden unter die Lehrer während des Schuljahrs 1861/62.

	Ordina- rius von	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zusammen
Professor Dr. Asagner, Director.	I.	3 Deutsch, 8 Latein, 2 Gias.						13
Prorector Keller.	II.	2 Deutsch, 2 Griech., 10 Latein, 2 Franz., 2 Franz.	2 Griech., 2 Franz.			2 Geogr. 2 Naturg.		18
Conrector König.	III.							18
Director Külle.	IV.	4 Math., 2 Physik.	4 Math., 1 Physik.	3 Math.	3 Math.			20
Director Reichardt.	V.	4 Griech., 2 Franz.	3 Gesch.	2 Deutsch, 10 Latein.				21
1. ordentl. Lehrer. Oberlehrer Künzel.	VI.			6 Griech.		10 Latein.		21 und 4 Turnen.
2. ordentl. Lehrer. Wolff.	VII.		6 Griech.	2 Franz.		2 Deutsch, 10 Latein, 2 Franz.		22
3. ordentl. Lehrer. Wenzel.	VIII.	3 Gesch.	3 Gesch.	4 Griech.		2 Deutsch, 10 Latein.		22
4. ordentl. Lehrer. Dr. Levinson.	IX.			6 Griech.				22
5. ordentl. Lehrer. Pöhl.	X.	2 Religion.	2 Religion, 6 Griech.				2 Deutsch, 10 Latein.	22
6. ordentl. Lehrer. Superintendent Kesslich, evang. Religionslehr.	XI.			2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.		7
Dr. Grimm, kathol. Religionslehr.	XII.	2 Religion, 2 Hebr.	2 Religion, 2 Hebr.	2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.		17
7. ordentl. Lehrer. Dr. Borchmeister, wissenschaftlicher Hülfslehrer.	XIII.			2 Naturg.	2 Naturg., 3 Griech., 3 Math.	2 Naturg., 3 Rechnen, 3 Schreib.		22 und 7 Gesang, 4 Turnen.
Curatus Beresik.	XIV.	2 polnisch.		2 Franz., 3 Gesch.	6 Griechisch, 2 Franz., 3 Gesch.	2 Deutsch, 3 Franz.		21
Premier-Deutenant Schäffer, Zeichenlehrer.	XV.		3 polnisch.					5
			1 Zeichen.		1 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	7

Vertheilung der Lehrstunden durch die Klassen.

	I.	II.	III.	IV. a.	IV. b.	V.	VI.	zusammen
Religion: evang.	2	2	2	2	2	2	3	11
kathol.	2	2	2	2	2	3	3	11
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	19
Latein	8	10	10	10	10	10	10	88
Griechisch	6	6	6	6	6	6		42
Französisch	2	2	2	2	2	2	3	17
Hebräisch	2	2	2					6
Polnisch	2	2	2	3	3			5
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	4	3	3	2	26
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	3	4	31
Physik	2	1	1					4
Naturgeschichte				2		2	2	6
Schön schreiben						2	3	5
Zeichnen	1	1	1	1	1	1	2	7
Sefang								7
Turnen								4
Zusammen	35	35	35	33	34	29	28	259

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag den 10. April, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Choral: Ach bleib mit deiner Gnade etc.

IV. a. u. b. Religionslehre: Die evangelischen Schüler: Redlich.

Der Quartaner Hermann Bornscheuer aus Rauden: Die Wachtel und ihre Kinder von Langbein.

IV. a. u. b. Griechisch: Levinson.

Der Quartaner Gustav Dschowsky aus Schwircklan: Die Glücklichen von Feuchterleben.

IV. a. Latein: Menzel.

Der Quartaner Victor Sabarth aus Ratibor: Vor Blüchers Statue von Sturm.

IV. b. Französisch: Wolff.

Der Quartaner Hermann Langer aus Ratibor: Der Holzhacker von Chr. v. Schmid.

V. Latein: Kinkel.

Der Quintaner Richard Meusel aus Ratibor: Das Grab im Busento von Platen.

Naturgeschichte: Lippelt.

Der Quintaner Paul Schöne II. aus Waldburg: Die Ragen und der Hausherr von Lichtwer.

- VI. Latein: Polte.
 Der Sertaner Ludwig Mill aus Annaberg: Des Knaben Berglied von Uhland.
 Rechnen: Lippelt.
 Der Sertaner Bruno Liebezeit aus Annaberg: Der kleine Hydriot von W. Müller.

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

- II. III. Latein: König.
 Der Unter-Tertianer Carl Moritz aus Ratibor: Carl der zwölfte und der pommerische Bauer Müsebat von Meinhold.
 Geschichte: Werkmeister.
 Der Unter-Tertianer Paul Polte aus Ratschau: Der Sänger im Palast von Ebert.
 Der Unter-Tertianer Richard Schmiedicke aus Ratibor: Das Negerweib von Geibel.
- D. III. Latein: Reichardt.
 Der Ober-Tertianer Eugen Langer aus Ratibor: Columbus von Staufer.
 Mathematik: Fülle.
 Der Obertercianer Constantin Sugg aus Rauden: Das Siegesfest von Schiller.

Freitag den 11. April, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

- Choral: Lobe den Herrn, den mächtigen König etc.
- II. u. D. II. Religionslehre: Die katholischen Schüler: Grimm.
- II. II. Der Untersecundaner Anton Zwirzina aus Ratibor: Klagen eines gefangenen Trojaners nach Virgil — eigene Arbeit.
- Latein: Levinson.
 Der Untersecundaner Otto von Brochem aus Ratibor: Rede des Mucius vor König Porfena nach Livius — eigene Arbeit.
- Französisch: Keller.
- D. II. Die Obersecundaner Joseph May und Victor von Brochem aus Ratibor: Scene aus Moliere: *Le malade imaginaire*, acte III, sc. 14.
- Latein: Keller.
 Der Obersecundaner Max Heilborn aus Ratibor: Eine karthagische Senatsitzung nach Liv. XXIII, 11—13, eigene Arbeit.
- Griechisch: Wolff.
- I. Der Abiturient Berthold Fuchs aus Ratibor lateinisch: *Doctrina vim promovet insitam, rectique cultus pectora roborant*, eigene Arbeit.

Latein: Wagner.

Geschichte: Menzel.

Chor aus Händels Messias (22 und 23).

Der Abiturient Carl Polko aus Ratibor nimmt in seinem und seiner Mitabiturienten Namen Abschied von der Anstalt.

Der Oberprimaner Paul Nowack aus Altendorf hält die Erwiederungsrede.

Chor aus Händels Messias (33).

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlusschor aus Judas Maccabäus von Händel.

Nachmittags um 2 Uhr: Censur aller Klassen und Verzehung.

Montag, Dienstag und Mittwoch den 14., 15. und 16. April, ferner Mittwoch und Donnerstag den 23. und 24. April von 9 bis 1 Uhr Vormittags werde ich in meiner Wohnung zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bereit sein. Dieselben haben ein Zeugniß ihrer bisherigen Lehrer und einen Tauf- resp. Geburtschein vorzulegen. Die Wahl der Pension bedarf meiner Genehmigung. Das Schulgeld beträgt für die Klassen von VI.—IV. 4 Thaler, von III.—I. 5 rthl. vierteljährlich und wird praenumerando gezahlt.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf Dienstag ben 29. April festgesetzt.

Ratibor den 1. April 1862.

Der Director
Professor Dr. G. H. Wagner.

Latein: Wagner.
 Geschichte: Menzel.
 Chor aus Händel
 Der Abiturient Carl P
 Abschied vo
 Der Oberprimaner Pa
 Chor aus Händel
 Entlassung der Abitur
 Schlußchor aus

Nachmittags

Montag, Dienstag und M
 23. und 24. April von 9 bis 1 U
 nahme neuer Schüler bereit sein.
 resp. Geburtschein vorzulegen. 2
 beträgt für die Klassen von VI.—I
 gezahlt.

Der Anfang des neuen S
 Ratibor den 1. 2

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19
 R G B W K C Y M
 (Color calibration chart with 19 numbered circles and corresponding letters)

feiner Mitabiturienten Namen
 rungsrede.

erfegung.

Mittwoch und Donnerstag den
 hnung zur Prüfung und Auf-
 erigen Lehrer und einen Tauf-
 Genehmigung. Das Schulgeld
 rlich und wird praenumerando

festgesetzt.

Der Director
 Dr. G. H. Wagner.



Der Herrmann hat heute aus Hülfe zu sein in einem aus seiner Wohlthätigen Plamen
 über aus Gerechtigkeit (22) von 20.
 Der Herrmann hat heute aus Hülfe zu sein in einem aus seiner Wohlthätigen Plamen
 über aus Gerechtigkeit (22) von 20.
 Der Herrmann hat heute aus Hülfe zu sein in einem aus seiner Wohlthätigen Plamen
 über aus Gerechtigkeit (22) von 20.
 Der Herrmann hat heute aus Hülfe zu sein in einem aus seiner Wohlthätigen Plamen
 über aus Gerechtigkeit (22) von 20.

Der Herrmann hat heute aus Hülfe zu sein in einem aus seiner Wohlthätigen Plamen
 über aus Gerechtigkeit (22) von 20.
 Der Herrmann hat heute aus Hülfe zu sein in einem aus seiner Wohlthätigen Plamen
 über aus Gerechtigkeit (22) von 20.
 Der Herrmann hat heute aus Hülfe zu sein in einem aus seiner Wohlthätigen Plamen
 über aus Gerechtigkeit (22) von 20.
 Der Herrmann hat heute aus Hülfe zu sein in einem aus seiner Wohlthätigen Plamen
 über aus Gerechtigkeit (22) von 20.

Dr. Franz
 Herrmann Dr. G. H. Wagner